



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE 40. SITZUNG DES JUGENDKREISTAGES

Sitzungsdatum: Freitag, 10.07.2015
Beginn: 08:30 Uhr
Ende: 12:00 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Landratsamtes
Dingolfing-Landau, EG

ANWESENHEITSLISTE

Landrat

Trapp, Heinrich

Mitglieder

Ast, Ingrid
Söttl, Nikolaus
Trapp, Christine

Gymnasium Dingolfing:

Laura Idrizaj
Simon Lichtinger
Maximilian Huber
Alessandro Häringer
Stefanie Hönig
Victoria Rost
Benedikt Damböck
Fabian Schmerbeck
Milena Gassner
Michael Steinberger

Gymnasium Landau:

Emilie Art
Sita Hampp
Riccarda Lorenz
Ines Aigner
Julia Strohhammer
Antonia Leeb
Morgane Fraundorfer
Theresa Aigner
Magdalena Koronowski
Tobias Oswald

Herzog-Tassilo-Realschule Dingolfing:

Sascha Christian Rein
Marco Kreuzpaintner
Selina Schmid
Lorena Knott

Selina Bauer
 Kristin Krauss
 Gabriel Raftopoulos
 Markus Pertl
 Tobias Schmidbauer
 Martin Bugarin

Viktor-Karell-Realschule Landau: Veronika Limbrunner
 Veronika Ayrenschmatz
 Katharina Rohrmeier
 Antonia Bayer
 Franziska Bachmeier
 Elias Zach
 Mathias Bachmaier
 Lena Huber
 Celina Kramheller
 Emilia Schwabauer

Berufsschule Dingolfing: Timo Strohmaier
 Franz Miller

Mittelschule Reisbach: Fabian Simeck
 Markus Glück

Weiter waren anwesend: ORR Kerscher, Frau Regina Hurmer, Jugendpflegerin, Herr Grassinger, Hochbauabteilung, Reinhard Schickaneder, Schulamtsdirektor, ORR Kiermaier sowie Frau Heilmeier als Protokollführerin.

Landrat Trapp stellt die Mitarbeiter des Landratsamtes und die Vertreter der Fraktionen am Podium vor.

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Allgemeine Informationen zum Jugendkreistag
2. Informationen zum Vollzug von Beschlüssen vergangener Jahre
3. Unterrichtung ausländischer Schüler - Antrag auf eine zusätzliche Lehrkraft, die den ausländischen Schülern zwei Mal pro Woche die deutsche Sprache in Wort und Schrift beibringt (Maximus-von-Imhof-Mittelschule Reisbach)
4. Anträge des Gymnasiums Landau a. d. Isar
 - 4.1. Information über den Zeitplan für die Erneuerung des Oberflächenbelags am Sportplatz (Tartanbahn)
 - 4.2. Renovierung der Klassenzimmer
 - 4.3. Vorstellen der Pläne bzw. Ideen für eine Schallschutzlösung an der Harburger Straße
5. Anträge des Gymnasiums Dingolfing
 - 5.1. Einrichtung eines Lern- und Erholungsplatzes
 - 5.2. Sport: Ausbau/Renovierung von Sportanlagen im Stadtgebiet
 - 5.3. Allgemeines: Werbeflächen ausbauen für Ankündigung von Sportereignissen/Attraktivität durch Streetfood-Market, Foodtrucks
- 5.4. Werbung für Schulveranstaltung
6. Anträge der Viktor-Karell-Realschule Landau a. d. Isar
 - 6.1. Informationen zum Neubau der Verbindungsstraße von der Pfarrer-Huber-Straße zur Gärtnerstraße (Bau eines Lehrerparkplatzes, veränderte Busanfahrt, Verkehrsrege-

- lung)
- 6.2. Anbringung einer Uhr am Hartplatz des Pausenhofes sowie an der Bushaltestelle
 - 6.3. Erhöhung des Fangzauns am Volleyballplatz
 7. Anfragen, Anregungen

Landrat Trapp eröffnet um 08:30 Uhr die 40. Sitzung des Jugendkreistages. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die frist- und formgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit des Jugendkreistages fest.

Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. **Allgemeine Informationen zum Jugendkreistag**

Landrat Trapp bittet die Jugendlichen, bei Wortmeldungen Handzeichen zu geben und für das Protokoll den Namen zu nennen. Geschäftsordnungsanträge können gestellt werden, wenn man mit dem Ablauf der Debatte nicht einverstanden ist. Ein solcher Antrag sei zum Beispiel der Antrag auf Schluss der Rednerliste. Mit einem Antrag auf Schluss der Debatte oder sofortige Abstimmung würde noch härter in den Diskussionsablauf eingegriffen. Ein Antrag zur Geschäftsordnung solle durch das Heben beider Hände angezeigt werden.

2. **Informationen zum Vollzug von Beschlüssen vergangener Jahre**

Landrat Trapp geht auf den Punkt 2.2 der letzten Sitzung ein.
Gymnasium Dingolfing: Baufortschritt, Sporthalle (Handtücher und Seifenspender)

Armin Grassinger, Hochbauabteilung, berichtet, die Seifenspender wurden im Februar vom Hausmeister montiert.

Benedikt Damböck, Gymnasium Dingolfing, fragt nach, was mit den Handtuchspendern sei, und wann diese montiert werden.

Armin Grassinger, Hochbauabteilung, antwortet, es werden in den Duschräumen keine Faltpapierspender angebracht, da sie zweckentfremdet würden wenn jemand sein Handtuch vergessen habe. Jeder Schüler solle sein eigenes Handtuch zum Sportunterricht mitnehmen.

Landrat Trapp geht auf Punkt 6.1 der letzten Sitzung ein.
Sanierung der Klassenzimmer und Toiletten im Altbau der Realschule Dingolfing
In der letzten Sitzung wurde der Beschluss gefasst, dass die Teppichböden vor dem Sekretariat und im Raum M4 der Realschule durch andere Bodenbeläge ersetzt werden sollen.

Landrat Trapp erklärt, der Landkreis werde bei der Generalsanierung ein ganz neues Konzept entwickeln. In Absprache mit den Schülern und den Lehrern soll entschieden werden in welchen Räumen welche Böden verlegt werden. Dies werde etwa in einem Jahr entschieden, und im Jahr darauf durchgeführt. In den Sommerferien werden ca. 1.100 Quadratmeter Teppichböden grundgereinigt.

Als nächstes ging **Landrat Trapp** auf den Punkt 6.2 der letzten Sitzung ein. Erweiterung der technischen Ausstattung in den Realschul-Klassenzimmern.
Damals wurde der Beschluss gefasst, an den Schulen ausreichend viele mobile Systeme zur Verfügung zu stellen.

Landrat Trapp berichtet, man habe hier sehr viel Geld investiert. An der Realschule in Dingolfing seien derzeit 40 Beamer und in der Neuausstattung für 2015 seien weitere 6 Stück kalkuliert. An der Realschule in Landau wurden heuer 42 Pc's, 34 Dokumentenkameras und 21 Beamer angeschafft. An den anderen Schulen sind im Durchschnitt 15 – 20 Beamer angeschafft worden. Der Landkreis habe keinen einzigen Antrag der Schulen abgelehnt, der auf Erweiterung der technischen Ausstattung gestellt wurde.

3. Unterrichtung ausländischer Schüler - Antrag auf eine zusätzliche Lehrkraft, die den ausländischen Schülern zwei Mal pro Woche die deutsche Sprache in Wort und Schrift beibringt (Maximus-von-Imhof-Mittelschule Reisbach)

Fabian Simeck und Markus Glück der Mittelschule Reisbach begründen den Antrag, dass eine zusätzliche Lehrkraft eingestellt wird, damit die ausländischen Mitschüler die deutsche Sprache schnell erlernen können.

Landrat Trapp fragt nach, welche ausländischen Schüler an der Schule sind.

Fabian Simeck antwortet, es seien 4 Schüler, darunter Polen, Portugiesen und Rumänen.

Landrat Trapp erklärt, hier handle es sich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht um Asylbewerber und auch nicht um unbegleitete Jugendliche. Hier seien es in der Regel Familien, die hier Arbeit gefunden haben.

Reinhard Schickaneder, Schulamtsdirektor, fügt an, man würde sich natürlich mehr Lehrkräfte wünschen, gerade für den Bereich der Beschulung von ausländischen Kindern. Man werde sicher in dieser Art und Weise wie sie sich das vorstellen, keine Lehrkräfte bekommen. Diese 4 Jugendlichen seien ja vor Ort integriert und in den Klassen betreut. Dies bringe zwei Vorteile. Zum einen werden sie ab dem 1. Schultag in die Klassengemeinschaft mit aufgenommen und betreut. Sie finden in den Klassen relativ schnell Freunde, auch wenn zunächst eine Verständigung fast gar nicht möglich sei. Zum anderen versuche man, an der entsprechenden Schule das vorhandene Personal, durch Förderlehrer, Lehrkräfte und Sprachpaten zu ergänzen, um diese Kinder zeitweise aus dem normalen Unterricht zu holen. Dann könne man die Schüler intensiv in der deutschen Sprache fördern. Dies sei ein gut gangbarer Weg, der relativ leicht durchzuführen sei. Es könne auch sein, dass eine Schule eine Förderlehrkraft habe. Diese Förderlehrkraft könne gezielt für die Beschulung dieser Kinder eingesetzt werden. Aber er glaube nicht, dass man Lehrkräfte bekommen werde für einen Unterricht, so wie es im Antrag vorgebracht wurde.

Theresa Aigner, Gymnasium Landau, weiß, dass es an der VHS genügend solche Kurse gebe, die auf das jeweilige Herkunftsland und die Sprache eingehen könnten. Sie glaube nicht, dass ein Lehrer auf die verschiedenen Herkunftsländer eingehen kann.

Kreisrätin, Christine Trapp, berichtet, was der Antrag beinhaltet sei auch im Rahmen der Bildungsregion schon einmal diskutiert worden. Es gäbe eine Arbeitsgruppe zum Thema Integration und Migration. Dort habe sich rausgestellt, dass an den verschiedenen Schulen des Landkreises vereinzelt Stunden dafür aufgewendet werden um genau diese Schüler, die der Antrag beinhalte, zu unterrichten. Das eigentliche Problem sei, dass das Kultusministerium versäumt habe, mehr Lehrkräfte auszubilden, die Deutsch als Fremdsprache unterrichten.

Nik Sörtl, Kreisrat, berichtet, dass im Landkreis ca. 100 Kinder die kein Deutsch verstehen von ehrenamtlichen Sprachpaten der Freiwilligenagentur betreut werden. Man könne versuchen, ob in Reisbach ein Erwachsener gefunden wird, der sich bereiterklärt, den Kindern in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur die deutsche Sprache zu vermitteln.

Reinhard Schickaneder, Schulamtsdirektor, ergänzt, im Bereich der Mittelschule in Dingolfing gäbe es im laufenden Schuljahr eine so genannte Übergangsklasse. Diese Übergangsklasse werde derzeit von 17 Kindern besucht. Das seien Kinder, die ohne ein Wort Deutsch zu verstehen, hier her gekommen sind. Die Schülerinnen und Schüler sind unterschiedlichen Alters von der 5. bis zur 9. Klasse. Diese Schüler bekommen intensiv Deutschunterricht. In dieser Klasse seien Kinder aus Dingolfing und Landau, hier werde landkreisübergreifend gearbeitet. Für das kommende Schuljahr seien 3 Sprachlernklassen auf den Landkreis verteilt, geplant. In diesen Klassen befinden sich die Schülerinnen und Schüler altersentsprechend und werden dann relativ häufig für den speziellen Deutschunterricht aus ihren normalen Klassen geholt.

Landrat Trapp führt aus, dass die VHS Kurse auf ein Jahr im voraus ausgebucht seien. Man habe hier nicht genügend Lehrkräfte und könne dadurch nicht mehr Kurse anbieten.

Sascha Rain, Realschule Dingolfing, meint, dass dieses Problem mit den Lehrern nicht abzudecken sei. Er schlägt vor, dass sich diese Schüler bei der Freiwilligenagentur melden sollen. Die Agentur kümmere sich dann um diese Kinder.

Dieser Tagesordnungspunkt wird unter den Schülern der verschiedenen Schulen noch ausführlich diskutiert. Man kommt zum Ergebnis, dass sich das Landratsamt um die Verbesserung des Sprachunterrichts für ausländische Schüler kümmern solle.

Außerdem soll das ehrenamtliche Engagement durch Sprachpaten ausgeweitet werden, um darauf hinzuwirken, dass zusätzliche Lehrerstunden an der Schule für Deutsch als Fremdsprache geschaffen werden.

Landrat Trapp stellt den Antrag zur Abstimmung:

1) Beschluss:

Das Landratsamt soll sich um die Verbesserung des Sprachunterrichts für ausländische Schüler kümmern. Das ehrenamtliche Engagement durch Sprachpaten soll ausgeweitet und darauf hingewirkt werden, dass zusätzliche Lehrerstunden an der Schule für Deutsch als Fremdsprache geschaffen werden.

Der Antrag ist angenommen: 44 / 44 / 0

4. Anträge des Gymnasiums Landau a.d.Isar

4.1. Information über den Zeitplan für die Erneuerung des Oberflächenbelags am Sportplatz (Tartanbahn)

Morgane Fraundorfer, Gymnasium Landau, stellt Antrag im Namen der Schüler des Gymnasiums, auf Information des Zeitplans zur Erneuerung des Oberflächenbelags am Sportplatz Gymnasium Landau. Sie bittet um eine zeitnahe Ausführung. Zudem stellt sie die Frage, ob bereits eine Einigung zwischen Landrat und Stadtrat erzielt wurde.

Landrat Trapp berichtet, dieses Thema habe man bereits seit 2 Jahren auf der Agenda und es dauere leider länger als man es sich vorgestellt habe. Grundsätzlich sei es so, dass das Gymnasium eine Landkreisschule sei und der Landkreis dafür zuständig ist. Normalerweise nutzen die Schulen die vorhandenen örtlichen Sportanlagen. Die Stadt Landau will, dass der Landkreis die Tartanbahn baut. Dieses Thema wurde im Kreistag besprochen, mit dem Ergebnis, dass der Landkreis auf keinen Fall diese Tartanbahn bauen werde. Es sei Aufgabe der Stadt, eine geeignete Sportanlage zu errichten und nicht die des Landkreises. Ein Problem sei, dass die Stadt Landau keine Förderung bekomme, da die Stadt den Förderzeitraum verpasst habe. Wenn der Landkreis die Tartanbahn bauen würde, gäbe es eine Förderung von 30 %, allerdings nur für die 100-Meter Bahn. Landrat Trapp unterbreitete den Vorschlag, dass der Landkreis der Stadt

Landau die Wiese, die für Pause und Sport genutzt wird (ca. 8.500 Quadratmeter) abkaufe. Dies würde dem Landkreis ca. 400.000 Euro kosten. Von diesem Geld solle dann die Stadt Landau die Tartanbahn bauen. Dies werde aller Voraussicht nach, im nächsten Jahr so passieren. Die Stadt Landau wolle dann vom Landkreis Nutzungsgebühren kassieren. Die Stadt möchte für das Gymnasium Landau eine Nutzungsgebühr von 17.600 Euro. Das seien pro Stunde ca. 170 Euro. Die Stadt Landau möchte auch noch rückwirkend für die Realschule Landau Nutzungsgebühren verlangen. Wenn der Stadtrat auf dieses Angebot eingehe, werde man im nächsten Jahr eine Tartanbahn haben.

Tobias Oswald, Gymnasium Landau, meint, das Problem sei, dass die Diskussion über die Tartanbahn auf den Rücken der Schüler ausgetragen werde.

Landrat Trapp sichert erneut zu, dass im nächsten Jahr die Tartanbahn kommen werde.

Benedikt Damböck, Gymnasium Dingolfing, bittet zur Abkürzung der Diskussion um Stellung des Antrags mit folgender Formulierung. Der Jugendkreistag beschließt, dass Herr Landrat Heinrich Trapp weiterhin mit Nachdruck darauf hinwirkt, dass die Tartanbahn zeitnah bzw. bis zum nächsten Jahr in Betrieb geht.

Landrat Trapp stellt den Antrag zur Abstimmung.

2) **Beschluss:**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass Zeitnah eine Tartanbahn in Landau für das Gymnasium zur Verfügung steht.

Der Antrag ist angenommen: 44 / 44 / 0

4.2. **Renovierung der Klassenzimmer**

Theresa Aigner, Gymnasiums Landau, stellt den Antrag auf Renovierung der Klassenzimmer. Die Schule hatte bisher nichts dagegen, dass die Schüler ab der 7. Klasse die Wände ihrer Klassenzimmer selbst gestrichen haben. Es seien unter anderem zwei Zimmer in Neongrün gestrichen. Sie bittet, dass ein Maler die Zimmer in einem neutralen Farbton streicht. Zusätzlich benötige man neue Vorhänge, da die alten nicht das ganze Fenster bedecken. Ebenfalls wünscht sie die Anschaffung von Deckenventilatoren, da es in den südlichen und westlichen Klassenzimmern im Sommer sehr heiß werde.

Sascha Rein, Realschule Dingolfing, fragt nach, wer dies erlaubt habe, dass die Schüler selbst streichen.

Theresa Aigner, Gymnasiums Landau, antwortet, dies sei schon sehr lange so.

Magdalena Koronowaki, Gymnasium Landau, bittet, nicht nur die Klassenzimmer einheitlich zu streichen, sondern auch die Gänge und das Treppenhaus. Die Mauern haben Löcher und seien schmutzig.

Fabian Schmerbeck, Gymnasium Dingolfing, schlägt vor, es solle verboten werden, dass die Schüler die Wände selbst streichen.

Armin Grassinger, Hochbauabteilung, macht darauf aufmerksam, es sei grundsätzlich nicht im Sinne des Aufwandsträgers, dass die Schüler selber handwerklich tätig sind. Der Landkreis habe einen kreiseigenen Maler angestellt, der für alle Liegenschaften zuständig sei. Normalerweise laufe es so ab, dass die Lehrer dem Hausmeister Bescheid geben was erledigt werden

muss. Am Jahresende werde diese Aufstellung der Hochbauverwaltung des Landratsamtes vorgelegt. Wenn der kreiseigene Maler diese Aufgabe nicht selber bewältigen kann, wird der Auftrag fremdvergeben. Er richtet die Bitte an die Schüler, Arbeiten die zu erledigen sind, den Lehrern zu melden oder über den Hausmeister an die Hochbauverwaltung des Landratsamtes weiter zu leiten.

Landrat Trapp spricht aus, dass der Landkreis es in Zukunft untersage, dass die Schüler die Wände selbst streichen.

Ingrid Ast, Kreisrätin, rät davon ab, ganz untersagen würde Sie es nicht, denn es gebe durchaus engagierte Kunstlehrer die im Rahmen des Unterrichts die Wände verzieren.

Landrat Trapp fährt fort, im Gymnasium Dingolfing sollen 4 mobile Flächen aufgestellt werden, die im Rahmen des Kunstunterrichts gestaltet werden können. Dies könne man für das Gymnasium Landau auch organisieren.

Theresa Aigner, Gymnasium Landau, berichtet, es wurde bereits mit den Lehrern besprochen, dass die Schüler die Wände in Eigeninitiative wieder umstreichen wollen. Das Problem sei, dass keine Stunden ausfallen dürfen. Dann gehe es wieder darauf zurück, dass es am Wandertag erledigt werden müsse.

Sascha Rein, Realschule Dingolfing, bringt vor, wenn man sich schon die Zeit nimmt und das Klassenzimmer so verunstaltet, soll man es auch in Eigeninitiative wieder intakt setzen.

Antonia Leeb, Gymnasium Landau, bemerkt, die Schüler können das nicht so gut wie ein Maler.

Magdalena Koronowski, Gymnasium Landau, fügt hinzu, es gehe nicht nur um die Klassenzimmer, sondern auch um die Gänge. Eigentlich um das ganze Schulhaus. Alles gehöre einheitlich von einem Maler gestrichen.

Ines Aigner, Gymnasium Landau, stimmt Antonia Leeb zu, dass die Schüler das nicht können und ein Maler beauftragt werden soll.

Sita Hampp, Gymnasium Landau, geht auf die Deckenventilatoren ein und bittet, solche anzubringen.

Magdalena Koronowski, Gymnasium Landau, bittet um die Anbringung von Deckenventilatoren in den südlich ausgerichteten Klassenzimmern.

Timo Strohmaier, Berufsschule Dingolfing, entgegnet, dass in der Berufsschule alle Klassenzimmer der oberen Stockwerke mit Deckenventilatoren ausgestattet seien. Er berichtet, dass diese Ventilatoren nichts bringen.

Antonia Leeb, Gymnasium Landau, erzählt vom Schüleraustausch in Indien. Dort seien Ventilatoren in den Klassenzimmern angebracht und diese hätten sehr wohl etwas gebracht. In der Anschaffung seien sie günstiger als Klimaanlageanlagen.

Landrat Trapp berichtet, der Landkreis möchte Klimaanlageanlagen vermeiden, da sie vor der Ökobilanz unmöglich seien. Man habe deshalb bei der Generalsanierung des Gymnasiums Dingolfing Heiz- und Kühldecken eingebaut. Wenn sich diese Heiz- und Kühldecken bewähren, werde man bei den nächsten Generalsanierungen diese Decken auch an anderen Schulen einbauen.

Simon Lichtinger, Gymnasium Dingolfing, geht darauf ein, dass die Ventilatoren ja nur die Luft zirkulieren und nicht abkühlen. Er bezweifelt den Nutzen.

Antonia Leeb, Gymnasium Landau, berichtet, im Kunstsaal befinde sich ein tragbarer Ventilator und der bringe extrem viel.

Benedikt Damböck, Gymnasium Dingolfing, formuliert den Antrag des Gymnasiums Landau. Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, im Laufe der kommenden Monate Pläne für die Ausstattung der Klassenzimmer mit Deckenventilatoren auszuarbeiten.

Landrat Trapp stellt den Antrag zur Abstimmung.

3) Beschluss:

Der Landkreis wird gebeten, möglichst viele Klassenzimmer des Gymnasiums Landau in einem neutralen Ton zu streichen.

Der Antrag ist angenommen: 44 / 44 / 0

4) Beschluss:

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, im Laufe der kommenden Monate Pläne für die Ausstattung der Klassenzimmer mit Deckenventilatoren auszuarbeiten.

Der Antrag ist angenommen: 44 / 44 / 0

4.3. Vorstellen der Pläne bzw. Ideen für eine Schallschutzlösung an der Harburger Straße

Antonia Leeb, Gymnasium Landau, fragt nach, wie weit die Planungen hier schon sind. Im Sommer sei es unerträglich, wenn es heiß ist und die Fenster wegen des Lärms nicht geöffnet werden können.

Landrat Trapp antwortet, der Landkreis habe dies überprüfen lassen und man komme an keine Grenzwerte. Der Landkreis könne es nicht rechtfertigen, hier sofort mit Maßnahmen zu beginnen. Im Rahmen der Generalsanierung werde man dieses Thema erneut aufgreifen und entscheiden ob hier Maßnahmen erforderlich sind.

Theresa Aigner, Gymnasium Landau, bittet um Auskunft, wann mit der Generalsanierung begonnen wird.

Landrat Trapp spricht aus, die Generalsanierung soll noch in seiner Amtszeit beginnen. Es sei aufgrund der technischen Ausstattung noch nicht als ganz dringend einzustufen. Landrat Trapp sei es aber wichtig wegen der Sommerhitze zu einer Lösung zu kommen. Nun wolle man erst einmal die Erfahrungen des Gymnasiums Dingolfing mit den Heiz- und Kühldecken abwarten und dann relativ schnell dies auch in den anderen Schulen umsetzen. Also nicht nur an der Realschule Dingolfing, die dann an der Reihe sei, sondern auch am Gymnasium in Landau.

Pause von 10.10 Uhr – 10.34 Uhr

Landrat Trapp ergänzt nach der Pause, er habe soeben um 9.13 Uhr eine e-mail vom Bürgermeister der Stadt Landau erhalten. Dieser teilte mit, dass das vorgestellte Modell doch nicht umgesetzt werden soll. Die Stadt wolle, dass der Landkreis die Kosten tragen soll. Dadurch seien wir wieder in der grundsätzlichen Auseinandersetzung. Der Landkreis werde sich weiterhin um eine einvernehmliche Regelung bemühen. Landrat Trapp sei trotzdem zuversichtlich, diesen Plan umsetzen zu können, so dass im nächsten Jahr die Sportanlage gebaut wird.

5. Anträge des Gymnasiums Dingolfing

5.1. Einrichtung eines Lern- und Erholungsplatzes

Fabian Schmerbeck, Gymnasium Dingolfing, äußert sich, die Schüler haben sich im Rahmen des P-Seminars Schulgarten Gedanken gemacht, was mit der Fläche auf der derzeit noch die Container stehen, gemacht werde. Am Gymnasium Dingolfing gebe es derzeit keine Möglichkeit, Freistunden oder die Mittagspause ruhig im Freien zu verbringen. Dies sei ein Wunsch, der von Schülern und Lehrern geäußert wurde, unter anderem auch, ob die Möglichkeit bestehe dieses Gelände einzuzäunen. Es bestehe derzeit auch keine Möglichkeit für Unterricht im Freien. Es wäre jetzt eine gute Möglichkeit, die Pläne der Schüler mit einzubeziehen, da der Bereich neu gestaltet werden müsse. Er äußert die Bitte, die Wünsche der Schüler und Lehrer, diesbezüglich zu berücksichtigen.

Armin Grassinger, Hochbauabteilung, berichtet, dass die Planung des gesamten Areals ein Landschaftsplaner übernehmen werde. Der Landschaftsplaner habe seine Arbeit bereits aufgenommen. In den Wintermonaten soll es zur Ausschreibung kommen. Die Schulleitung werde in die Planungen mit einbezogen und könne Ihre Wünsche in das Konzept mit einfließen lassen.

Landrat Trapp sagt, man werde sich über den ganzen Außenbereich Gedanken machen. Landrat Trapp erwähnt, dass dies der verkehrsreichste Punkt sei. All das werde im Großkonzept besprochen. Zudem müsse hier noch berücksichtigt werden, dass die Hallen der Berufsschule abgerissen werden.

Benedikt Damböck, Gymnasium Dingolfing, entgegnet, von Lärmbelästigung könne man nur morgens und mittags sprechen, wenn die Schüler gebracht und abgeholt werden.

Landrat Trapp sagt zu, dass das Konzept werde in enger Absprache mit der Stadt Dingolfing, mit den Schulen und mit den Schülern erstellt. Der Landkreis werde fortlaufend über die Pläne und auch über Abänderungen informieren.

Benedikt Damböck, Gymnasium Dingolfing, formuliert den Antrag wie folgt:“ Der Landkreis Dingolfing-Landau möge sich darum kümmern, dass die Schüler aktiv in die Planungen mit eingebunden werden.“

Armin Grassinger, Hochbauabteilung, verweist darauf, dass sich in diesem Bereich entlang der Container eine Feuerwehrezufahrt befindet, die eingetragen sei. Dies müsse alles in die Planungen mit einbezogen werden.

Landrat Trapp stellt den Antrag zur Abstimmung.

5) **Beschluss:**

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, die Möglichkeit zu prüfen, ob der Lern- und Erholungsplatz durch einen Zaun abgegrenzt werden kann. Die Schüler, vertreten durch die Mitglieder des P-Seminars Schulgarten sollen intensiv in die Planungen zur Umgestaltung des Schulgartens mit einbezogen werden. Es solle regelmäßig zur Kommunikation der entsprechenden Gruppen kommen.

Der Antrag ist angenommen: 44 / 44 / 0

5.2. Sport: Ausbau/Renovierung von Sportanlagen im Stadtgebiet

Marcel Knorr, Gymnasium Dingolfing, bittet um die Renovierung und den Ausbau der Sportanlage im Stadtteil Salitersheim. Zugleich ersucht er, die Weitsprunganlage im Stadion zu sa-

nieren, damit der Sand nicht mehr auf den Basketballplatz gelangen kann. Hier sei die Sturzgefahr wegen dem Sand sehr hoch.

Landrat Trapp, entgegnet, dieser Punkt betreffe die Stadt Dingolfing. Man werde das Protokoll an die Stadt weitergeben und den Punkt nicht näher diskutieren.

5.3. Allgemeines: Werbeflächen ausbauen für Ankündigung von Sportereignissen/Attraktivität durch Streetfood-Market, Foodtrucks

Dieser Antrag wurde nicht begründet.

5.4. Werbung für Schulveranstaltung

Laura Idrizaj, Gymnasium Dingolfing, berichtet, es werde ein Schulfest geplant. Es findet am 23.07.2015 um 17.00 Uhr statt und wird bis ca. 21.00 Uhr dauern. Sie lade alle anwesenden Gäste der Jugendkreistagssitzung recht herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Die Veranstaltung habe den Titel „Rund um die Welt“. Es finden Musiktreffs statt, Theaterstücke werden aufgeführt, es komme eine Trommelgruppe und es werden viele unterschiedliche ausländische Spezialitäten angeboten. Der Erlös werde an die Kinderkrebshilfe und an das Kinderhospiz gespendet.

6. Anträge der Viktor-Karell-Realschule Landau a.d.Isar

6.1. Informationen zum Neubau der Verbindungsstraße von der Pfarrer-Huber-Straße zur Gärtnerstraße (Bau eines Lehrerparkplatzes, veränderte Busanfahrt, Verkehrsregelung)

Landrat Trapp erklärt anhand GeoWeb die Örtlichkeiten. Der Landkreis habe ein Grundstück an der Realschule Landau gekauft, das für die schulische Weiterentwicklung genutzt werden kann. Es bestehe sonst keine Möglichkeit mehr, die Schule zu erweitern. Man werde auf diesem Grundstück vorerst Parkplätze für Lehrer errichten. Die Stadt Landau habe nun den Verbindungsteil zwischen der Pfarrer-Huber-Straße und der Gärtnerstraße fertig gebaut. Der Busbetrieb werde vorerst so belassen wie er momentan ist. In zwei bis drei Monaten könne durch eine Verkehrsschau über eine Neuregelung gesprochen werden. Landrat Trapp erwähnt, er sei über den Durchgangsverkehr, den man jetzt habe, nicht froh. Die Straße müsse vom Landkreis mitfinanziert werden, da der Landkreis dort Anlieger sei.

6.2. Anbringung einer Uhr am Hartplatz des Pausenhofes sowie an der Bushaltestelle

Antonia Bayer, Realschule Landau, bittet um die Anbringung einer Uhr am Hartplatz und an der Bushaltestelle. Schüler die den Hartplatz während der Pause zum Fußballspielen nutzen, können den Gong nur sehr schlecht hören.

Morgane Fraundorfer, Gymnasium Landau, moniert, einerseits wäre es kein großer Aufwand hier Uhren zu installieren, andererseits habe doch jeder Schüler entweder eine Armbanduhr oder ein Handy.

Antonia Bayer, Realschule Landau, entgegnet, die Handys seien bei uns an der Schule strengstens untersagt.

Benedikt Damböck, Gymnasium Dingolfing, stellt Antrag auf Schluss der Debatte.

Antrag zur Geschäftsordnung: Schluss der Debatte

Abstimmungsverhältnis: 44/44/0

Landrat Trapp stellt den Antrag zur Abstimmung.

6) Beschluss:

Der Landkreis Dingolfing-Landau wird gebeten, an der Viktor-Karell-Realschule in Landau auf dem Hartplatz und an der Bushaltestelle für die Anbringung einer Uhr zu sorgen.

Der Antrag ist angenommen: 44 / 40 / 4

6.3. Erhöhung des Fangzauns am Volleyballplatz

Antonia Bayer, Realschule Landau, berichtet, die Erhöhung des Fangzauns wurde bereits in der 37. Jugendkreistagssitzung beschlossen. Der Beschluss wurde bis jetzt nicht umgesetzt.

Landrat Trapp entgegnet, man werde dies noch einmal mit der Schulleitung besprechen. Von der Schule habe man keine Bestätigung für die Ausführung dieses Beschlusses bekommen.

Ingrid Ast, Kreisrätin, bekräftigt, sie stütze auf alle Fälle diesen Antrag, da es im Sportunterricht ein großes Problem sei. Sie bittet um eine positive Entscheidung.

Antonia Bayer, Realschule Landau, begründet den Antrag. Die Realschule Landau bittet den Landkreis Dingolfing-Landau die Erhöhung des Fangzauns am Volleyballplatz möglichst zeitnah durchzuführen.

Landrat Trapp stellt den Antrag zur Abstimmung:

7) Beschluss:

Die Realschule Landau bittet den Landkreis Dingolfing-Landau die Erhöhung des Fangzauns am Volleyballplatz möglichst zeitnah durchzuführen.

Der Antrag ist angenommen: 44 / 44 / 0

7. Anfragen, Anregungen

Landrat Trapp informierte, es wurde ein Schüler- und Jugendwettbewerb ausgeschrieben mit dem Thema „1945 – 1949 Flucht und Vertreibung; Befreiung, Kriegsende und Neuanfang“. Dieser Wettbewerb laufe noch bis Ende November. Es gebe Fahrten nach Berlin, Bücher usw. zu gewinnen. Man könne hier entweder einzeln oder als Klassengemeinschaft mitmachen.

Benedikt Damböck, Gymnasium Dingolfing, berichtet, dass die Lehrer und Schüler erhebliche Probleme mit der neuen Technik haben. Man könne z. B. mit den Lichtschaltern die Jalousien in Bewegung setzen. Der Strom gehe immer wieder aus und an. Die Verdunklungsfunktioniere teilweise noch nicht richtig, die White-Boards sowie die Lichtschalter ebenfalls nicht. Die zuständigen Firmen sollen sich um die Beseitigung dieser Mängel kümmern. Es sei kein tragbarer Zustand, der in diesem Gebäude herrsche.

Landrat Trapp fragt nach, ob das wirklich so sei. Er habe bis jetzt noch nichts von diesen Dingen erfahren.

Milena Gassner, Gymnasium Dingolfing, äußert, in ihrem Klassenzimmer funktioniere das White-Board einwandfrei, aber das Licht funktioniere nicht. Es geht von alleine aus und an.

Simon Lichtinger, Gymnasium Dingolfing, berichtet ebenfalls über derartige Mängel.

Landrat Trapp entgegnet, man werde sich darum kümmern. Es gebe für die verschiedenen Gewerke Spezialisten und Planer.

Armin Grassinger, Hochbauabteilung, entgegnet, man sei fast täglich vor Ort und in diesem Ausmaß wurden die Mängel noch nicht vorgelegt. Bei der nächsten Lehrerkonferenz seien die Elektroplaner und die HLS-Planer vor Ort, um die Lehrer in die Funktionen der Gerätschaften einzuweisen. Man sei auch nächsten Mittwoch ab 14.00 Uhr im Schulforum mit den Klassen-sprechern und der Schulleitung vor Ort. Dort könne man diese Mängel eingehend diskutieren. Wenn bei der Hochbauabteilung als Auftraggeber diese Mängel nicht vorgebracht werden, könne man sich auch nicht darum kümmern. Er äußert die Bitte, diese Mängel an die Fachlehrer oder beim Sekretariat zu melden. Dann würden diese Mängel an den Sachaufwandsträger gemeldet werden.

Eine von den Lehrern mitgegebene Mängelliste wurde von Benedikt Damböck an Armin Grassinger übergeben.

Antonia Bayer, Realschule Landau, geht auf den Antrag des Gymnasiums Landau auf Anbringung von Deckenventilatoren ein. Sie möchte ebenfalls Antrag stellen auf Ausstattung mit Deckenventilatoren, die hauptsächlich im Westbau angebracht werden sollen.

Landrat Trapp bedauert, jetzt könne kein Antrag mehr gestellt werden. Er machte nicht allzu viel Hoffnung, da in den letzten Jahren an der Schule sehr viel Geld investiert wurde. Das Thema mit den Ventilatoren müsse erst noch genauer geprüft werden. Man werde diesen Beitrag zu Protokoll nehmen.

Landrat Trapp bedankt sich sehr herzlich für die konstruktiven Beiträge, für die Themen und tollen Argumente. Er sichert zu, dass die Beiträge ernst genommen werden. Es sei bemerkenswert, was in 40 Jugendkreistagssitzungen alles erreicht wurde. Man wolle in nächster Zeit großen Wert darauf legen, dass die Landkreiseinrichtungen barrierefrei erreichbar sind. Zum Schluss wünscht er noch schöne Ferien und ein gesundes Wiedersehen bei der nächsten Sitzung im Dezember.

Ende: 12.00 Uhr

Landrat Trapp beendet um 12:00 Uhr die 40. Sitzung des Jugendkreistages des Landkreises Dingolfing-Landau.

Vorsitzender

Protokollführerin

Heinrich Trapp
Landrat

Andrea Heilmeier